

6. Sept., Dienstag

18:00 Asparn

7. Sept., Mittwoch

17:00 Olgersdorf

18:00 Zwentendorf

8. Sept., Donnerstag

17:00 Schletz

18:00 Michelstetten (+Eltern Steindorfer, Wolf und Verwandte)

9. Sept., Freitag

8:00 Asparn

10. Sept., Samstag

14:00 Ameis, Taufe: **Caroline Schodl**

15:00 Ameis, Taufe: **Benjamin Thill**

18:00 Asparn (+Emma und Anton Valuch)

18:00 Föllim (+Josef Leisser)

19:00 Ameis (+Maria Krejci)

11. Sept., 24. Sonntag im Jk

8:45 Asparn (+Vater Leopold Zawarel zum Geburtstag, + Eltern u. Geschwister Guttman)

10:00 **Gnadendorf, Erntedankfest** (+Gatten Josef Weninger zum Goldenen Hochzeitstag)

10:00 Michelstetten (+Rosalia Dori, +Maria Gurtner)

10:00 Wenzersdorf (+Eltern, Schwiegereltern von Fam. Johann Marschal)

12. Sept., Montag

8:00 Asparn

13. Sept., Dienstag

18:00 Asparn

14. Sept., Mittwoch

17:00 Olgersdorf

18:00 Zwentendorf

15. Sept., Donnerstag

17:00 Schletz (+Theresia Schulz von Cousin Michael)

18:00 Michelstetten (+Tillmann u. Kern)

16. Sept., Freitag

8:00 Asparn

17. Sept., Samstag

14:00 Buschberg, **Einweihung der »Franz-von-Assisi-Kapelle«**

17:00 Wenzersdorf, **Verabschiedung und Vorstellung der Ministranten** (+Johann Hans Leisser, Dank u. Bitte und beiderseits ++Eltern)

18:00 Asparn

18. Sept., 25. Sonntag im Jk

8:45 **Asparn, Erntedankfest** (+Eltern Anna u. Johann Klampfl, ++ der Familie Auer, ++ der Fam. Fally)

8:45 Gnadendorf (+Gatten Josef Habitzl)

9:00 Ameis (+Maria Krejci)

9:00 Grafensulz

10:00 Föllim (+Rosa Huber und Sohn Lorenz)

10:00 Michelstetten

### VORSCHAU

25. Sept., 26. Sonntag im Jk

9:00 **Ameis, Erntedankfest**

10:00 **Michelstetten, Erntedankfest**

2. Okt., 27. Sonntag im Jk

10:00 **Wenzersdorf, Erntedankfest**

# Herbst 2022

Pfarrbrief des Pfarrverbandes  
2022/3

## Die Erde, das gemeinsame Haus der Menschen!

**D**er zurückliegende Sommer hat einmal mehr gezeigt, dass das gemeinsame Haus der Menschen, die Erde, unter Wetterextremen leidet; mit ihr auch wir. Muss die Menschheit sich fürchten, dass sie den Boden unter ihren Füßen verliert? Viele hoffen, dass das nur eine rhetorische Frage bleibt.

Die Meldungen aus der Wissenschaft und unsere laienhaften klimatischen Erfahrungen geben uns Anlass zur Sorge. Diese Sorge, die weltweit zu spüren ist, hat Papst Franziskus 2015 mit seiner Enzyklika »Laudato Si« aufgegriffen. Auch wenn die Veröffentlichung der Enzyklika Jahre zurückliegt, lohnt es sich darauf einen Blick zu werfen. Sie hilft uns die Krise zu verstehen und - wie es sich für Christen gehört - Impulse für das alltägliche Leben zu holen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Der Titel der Enzyklika trägt die Anfangsworte des »Sonnengesangs« des Heiligen Franziskus von Assisi, des Namenspatrons des Papstes. Fast

erblindet und von Krankheiten gezeichnet sang der Heilige Franziskus »Gelobt seist du, mein Herr; durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter«.

»Diese Schwester«, so schreibt der Papst, »schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat«.

Die Problemfelder sind vielfältig: es gibt die ökologischen Krisen wie Umweltverschmutzung, Klimawandel, Wasserknappheit und Verlust der biologischen Vielfalt. Sie haben negative Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen. So entwickelt sich langsam eine Verschlechterung der Lebensqualität verbunden mit sozialem Niedergang und weltweiter sozialer Ungerechtigkeit. Die Reaktionen



*darauf fallen schwach aus. Deswegen will der Papst alle zu einem Dialog darüber einladen, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten.*

*Bei der Beobachtung der Krise stellt der Papst fest, dass verschiedene Faktoren wie die Technologie, die Globalisierung oder der moderne Anthropozentrismus die Krise verursachen und dass sie eng aufeinander bezogen und nicht voneinander zu trennen sind. Daher sollten möglichst alle Aspekte der weltweiten Krise betrachtet werden. Das Gebot der Stunde ist eine ganzheitliche Ökologie, welche die menschliche und soziale Dimension klar miteinbezieht.*

*Angesichts der globalen Dimension der Krise ist es notwendig, auf allen Ebenen einen Dialog zu führen. Es ist die internationale Politik genauso gefragt wie die nationale und lokale Politik. Es ist die Wirtschaft und die Finanzwelt gefragt, die Religionen und die Wissenschaften.*

*Schließlich sind wir alle selber gefragt, ob wir bereit sind uns zu ändern. Denn es fehlt bisweilen das Bewusstsein des gemeinsamen Ursprungs, einer wechselseitigen Zugehörigkeit und eine von allen geteilte Zukunft. Nur dieses neue Bewusstsein vermag Dinge zu ändern, neue Überzeugungen, Verhaltensweisen und Lebensformen zu entwickeln.*

*Hier sieht der Papst neue Hoffnungen für die Menschheit. Denn sie ist bei allem auch fähig, sich zu ändern*

*und neue Wege einzuschlagen. Es ist daher die Aufgabe sowohl der Gesamtheit wie auch der einzelnen Person, auf einen anderen Lebensstil zu setzen, zur Umwelt eine respektvolle Beziehung aufzubauen und so eine ökologische Wende herbeizuführen. Denn es gilt, das gemeinsame Haus - die Erde, die uns anvertraut ist - zu bewahren. Tragen auch wir dazu bei!*

*Ihr*

*Pater Nicholas*

## **Pfarrfriedhof Gnadendorf**

Die Friedhofsgebühren (Einlösung der Grabstellen für zehn Jahre) wurden zum überwiegenden Teil bereits entrichtet. Nur wenige Gräber wurden nicht mehr eingelöst. Bei Nichteinlösung ist das Formular »Auflassung Grabstelle« auszufüllen und die Grabstelle ist in eingeebnetem Zustand an die Friedhofsverwaltung zurückzugeben.

Überdies ist auf das Thema Standsicherheit von Grabsteinen hinzuweisen. Jeder Nutzungsberechtigter ist für die Standsicherheit des Grabsteines verantwortlich und bei Schäden (auch an benachbarten Gräbern) haftbar.

Die Friedhofsordnung sieht eine Trennung der Abfälle vor. Es wird gebeten, sich daran zu halten. Das erspart Kosten bei der Entsorgung.

## **Einweihung der Kapelle Zwentendorf: Jetzt auch ständig eine Sonntagsmesse im Monat**

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten (Bericht in der Dezember- und in der Juni-Ausgabe) kam nun ein würdevoller Schlusspunkt. In der Kapelle Zwentendorf gab es am 21. August die Einweihungsfeier mit Pfarrer P. Nicholas, der vom Generationenchor mitgestaltet wurde.

Im Anschluss daran folgte ein Gedenken an die Gefallenen. Vor dem Kriegerdenkmal wurde durch die örtlichen Burschen der Jugend ein Kranz niedergelegt. Als Grundlage für ein gemütliches Beisammensein wurde für die Gäste Essen und Trinken sowie Kaffee und Kuchen vorbereitet. So wurde bis in die Abendstunden gefeiert, auch wenn das Wetter nicht dem Anlass entsprechend war.

Mit dem Abschluss der zweijährigen Renovierungsarbeiten wird zur altbewährten Praxis gewechselt. In der Kapelle werden wieder die Mittwochsmessen um 18:00 abgehalten. Zum Besuch sind alle herzlich eingeladen.

Aber die Verwendung der Kapelle als Schmuckstück des Ortes nach dem umfangreichen Aufwand soll erweitert werden. Es gibt somit eine Änderung für die Zukunft: Am jeweils letzten Sonntag jedes Monats wird die Messe nicht in der Kirche in Wenzersdorf, sondern in der schmuck hergerichteten Kapelle gefeiert. Also nicht vergessen, zum Monatsabschluss Zusammentreffen in der Kapelle Zwentendorf!

## **GOTTESDIENSTORDNUNG**

**3. September - 18. September 2022**

### **3. Sept., Samstag**

10:00 Gnadendorf, Begräbnis von Karl Binder  
10:00 Grafensulz, Taufe mit Eucharistiefeier: **Christina Fröschl**  
18:00 Asparn

### **4. Sept., 23. Sonntag im Jk**

8:45 Asparn  
8:45 Gnadendorf (+Tanten und Onkeln)  
9:00 Föllim (+Manuela Ruszicka

und Gerhard Jandl)

9:00 **Grafensulz, Erntedankfest**  
10:00 Ameis (+Eltern und Schwiegereltern; ++Fam. Schmid und Hammermüller)  
10:00 Michelstetten (+Tante Marie Gurtner)

10:00 Wenzersdorf

### **5. Sept., Montag**

7:30 Asparn, Schulwortgottesdienst  
8:00 Asparn

## Wochenend-Paket in Ameis: Vorabendmesse und Gmoakölla

Den »Tag der offenen Kellertür« im Gmoakölla (in der Juni-Ausgabe wurde darüber berichtet) kombinierte der Pfarrgemeinderat mit einer Feldmesse im Ameiser Kellertorf. Am Samstagabend des 16. Juli zelebrierte P. Liviu die Vorabendmesse vor dem Gemeindegemeinderat, an der rund 60 Besucher bei sonnigem Wetter teilnahmen.

Gleich nach der Messe wurden vom Pfarrgemeinderat und freiwilligen Helfern zu den Bänken auch Tische gestellt und die Messteilnehmer wurden zum »Tag der offenen Kellertür« eingeladen, für den der Pfarrgemeinderat die Bewirtung für dieses Wochenende übernommen hat.

Dank des guten Besuches bei der Feldmesse waren alle vorbereiteten Tischgarnituren besetzt und es entstand eine rege Unterhaltung, während der Pfarrgemeinderat und seine Helfer sich redlich bemühten, den Wünschen nach Getränken und Broten ohne lange Wartezeiten nachzukommen.

Selbst P. Liviu, der in der Zwischenzeit in Föllim die hl. Messe gefeiert hatte, kam nochmals ins Kellertorf, das er an diesem Wochenende kennengelernt hatte, um sich mit den vielen Leuten zu unterhalten und das Ambiente in der Natur zu genießen.

Noch bis Mitternacht versorgte der Pfarrgemeinderat die Gäste. Auch am

Sonntag ab 16.00 Uhr wurden den Gästen im Rahmen der offenen Kellertür Brote und Getränke im Kellertorf serviert.

## Fronleichnamfeier wie vor Corona

Erstmals seit der Corona Pandemie fand heuer wieder ein Fronleichnamsfest statt, wie es viele Jahre in Ameis üblich war. Das bedeutet seit P. Christian, dass die hl. Messe auf den vier Altären aufgeteilt stattfindet. Doch war heuer einiges anders als gewohnt.

Der erste Altar war in Form einer geschnitzten Matthäus-Statue neu gestaltet und als dritter Altar, der wegen eines Schadens nicht mehr errichtet werden konnte, fungierte der von der Pfarre für die Eucharistiefeier aufgestellte Volksaltar.

Wie gewohnt war es ein schönes kirchliches Fest mit Prozession auf großteils bunt mit Blumen und Gras bestreuter Straße, ausgehend von der Kirche zu den vier Altären und mit Abschluss wieder in der Kirche. Es gab rege Beteiligung der Ortsbevölkerung, der Ortsmusik, des Kirchenchores und der Feuerwehr sowie den Altarbesitzern, denen allen Dank für ihre Arbeit zur Abhaltung dieses schönen Festes gebührt.

## Scharfe Kost: 15 Inder haben im Minoritenkloster gekocht

Im Minoritenkloster Asparn/Zaya war heuer internationaler Treffpunkt für die in Europa tätigen Minoriten aus Indien. Pfarrer P. Nicholas konnte von 26. bis 30. Juni Mitbrüder aus der indischen Provinz begrüßen und ein Kennenlern-Programm der Gegend starten.

Der Einladung gefolgt sind 14 Geistliche mit Geburtsort Indien, die in Deutschland, Italien, Irland, Malta und Österreich wirken. Im Vordergrund stand ein Erfahrungsaustausch über die Tätigkeiten in den unterschiedlichen Einsatzgebieten.

Vor Ort geboten wurde die Besichtigung der Fleischerei Reinhard Hiess. Im Anschluss daran wurde zu einer Stärkung eingeladen, bei der die Produkte der Firma verkostet werden konnten. Dies als eine Art »Brettljause«, die in der Heimat Indien nicht bekannt ist.

Nach den Grundsätzen des Heimatlandes gekocht wurde an den folgenden Tagen im Minoritenkloster. »Es gab einige Mitbrüder unter den Gästen, die sehr gut kochen können«, beschreibt P. Nicholas den indischen Küchendienst im Kloster. Selbstverständlich wurde da mit »heimatlicher Schärfe« gewürzt, sodass sich die Gäste wie zu Hause fühlten.

Auf dem Programm stand auch ein Besuch der Bundeshauptstadt Wien,

bei dem die Innenstadt präsentiert wurde, bevor die Geistlichen über den Flughafen Wien-Schwechat wieder die Reise zu ihren Arbeitsstätten antraten.

## Pfarrtelegramm

### Stromsparen

In Gnadendorf wird ein Beitrag zum Energiesparen in der momentanen Krisensituation geleistet. Die Kirche ist an den Wochenenden in den Nachtstunden nicht beleuchtet.

### Einweihung

Die Franz von Assisi-Kapelle am Buschberg (vom Parkplatz Richtung Buschberghütte) wurde von der Berg- und Naturwacht, Ortsgruppe Buschberg, renoviert. Die Einweihung wird am 17. September um 14:00 vorgenommen.

### Firmung

Am gewohnten Termin 1. Mai für die Firmung in Asparn/Zaya wird beibehalten. Nach Kontaktnahme mit der Schule werden die Eltern zu einer ersten Besprechung im September oder Oktober eingeladen.

### Martinsumzug

Eine Martini-Kindermesse mit Umzug und Abschluss beim Pfadfinderheim ist für 12. November um 17:00 geplant.

## Ministranten erweisen sich als geschickte Kletterer

Eine satte Mehrheit gab es beim Reiseziel des Ministrantenausflugs der Pfarren Ameis/Föllim: »Wie im Vorjahr zum Ochys-Waldfreizeitpark!«

15 Ministranten und vier Begleitpersonen brachen daher am 9. August nach Oberkreuzstetten zu diesem Freizeitpark auf. Dort erwarteten die Besucher sieben unterschiedlich schwierige Klettersteige, hoch in den Baumkronen und bis zu zehn Meter über dem Erdboden. Am schwierigsten dabei der Kletterweg mit Nummer sechs. Doch auch diesen bewältigten einige unserer Minis (Kathrin, Max, Paul und Sophie) mit Begleitperson Daniela ohne große Schwierigkeiten, aber mit umso größerem Kraftaufwand.

Nach rund vier Stunden Kletterei in für manche schwindelnder Höhe ging es zurück nach Ameis in den

Pfarrgarten. Dort wurden die schon am Nachmittag bestellten und frisch angelieferten Pizzas verteilt und mit kühlen Getränken als Abendbrot verpeist. Gleich danach begannen die Jugendlichen mit Hilfe einiger Erwachsener ihre für die Übernachtung im Pfarrgarten mitgebrachten Zelte aufzubauen.

Nach einer Nachtwanderung im Ameiser Rustfeld bevorzugten die meisten von ihnen die Nachtruhe im Zelt. Einige aber hielten bis zum Frühstück am frühen Morgen durch, während die beiden Betreuerinnen in ihren Autos übernachteten.

## Zuwachs beim Lektorendienst

Änderungen sind auf der Lektorenliste der Pfarre Wenzersdorf zu erkennen. Es gibt Nachwuchs bei den Lektoren, vier junge Lektoren, die von der Ministrantengruppe kommen.

Julia Bernold, Simon Bernold, Marie Böck und Sebastian Holzinger verstärken das Team der Personen, die mit Lesung und Fürbitten die Messfeier aktiv mitgestalten. Die vier haben schon die ersten Praxistests hinter sich. »Hut ab« vor den Jugendlichen, die den Mut haben und es sich zutrauen, diese Dienste zu übernehmen.

Die Sammlung für Missionsfahrzeuge (Christophorus im Juli) und für Caritas (Afrikahilfe im August) brachte folgende Ergebnisse:

	MIVA	CARITAS
Ameis	67,0	27,0
Asparn	241,0	473,0
Föllim	122,5	72,5
Gnadendorf	140,1	122,0
Michelstetten	69,0	115,0
Wenzersdorf	149,0	149,0
<b>Summe</b>	<b>788,6</b>	<b>958,5</b>

## Herzlich willkommen bei uns im Minoriten-Pfarrverband!

Die Priester im Minoritenkloster haben Zuwachs erhalten. Wie bereits in der Juni-Ausgabe berichtet, kommt P. Silvestru in den Pfarrverband. Vor dem Sommer gab es nur mündliche Gespräche dazu, aber zu diesem Zeitpunkt fehlte noch die schriftliche Anweisung des Minoritenordens.

Jetzt ist es fix! Was (nebenbei) noch fehlt, ist die »Genehmigung« durch die Erzdiözese, mit anderen Worten die Anstellung.

P. Silvestru wird also bei der Einteilung für Messen mitberücksichtigt. Das gibt Pfarrer P. Nicholas mehr Spielraum, weil in den zurückliegenden Monaten auch versucht wurde, bei den Einteilungen P. Norbert nicht zu überlasten. Immerhin ist er schon

83 Jahre alt und damit die Einteilung für zwei aufeinanderfolgende Sonntagsmessen in unterschiedlichen Pfarren nicht mehr zumutbar. Aufmerksame Leserinnen und Leser der zuletzt verteilten Gottesdienstordnung haben da schon den »Lichtblick für den Pfarrverband« erkannt: Für Sonntagvormittag, dem 4. September, sind zwischen 8:45 und 10:00 sieben Messen eingeteilt. Das geht nur mit vier Priestern.

Der Pfarrverband ist für P. Silvestru kein völliges Neuland. Er war schon ab 15. Juni für einige Tage im Minoritenkloster und hat vor dem Sommer die Gelegenheit genutzt, mit den Priestern im Rahmen der Messen Pfarren des Verbandes zu besuchen.

## Gebäudeschäden durch Sommergewitter

Ein Sommergewitter am Abend des 1. Juli hinterließ Spuren in drei Pfarren. Alle Schäden sind durch Versicherungen gedeckt.

Keine Fensterscheibe blieb im Pfarrhof Wenzersdorf verschont. Es musste umgehend vorgesorgt werden, damit es bei weiterem Regen nicht zu Folgeschäden kommt. Die Neuverglasung erfolgte fünf Tage später.

Der Hagel beschädigte auch einige

Fenster der Pfarrkirche Gnadendorf. Einige Glasfenster haben nur Sprünge und sind nicht vollständig gebrochen. Die Behebung der Schäden beim Fenster »Heiliger Matthias« und »Am Chor« werden von einer Fachfirma durchgeführt.

In Ameis wurde beim neu renovierten Eingangsbereich drei Giebelziegel vom Dach gerissen und rund zehn Dachziegel beschädigt. Es gab damit auch Feuchtigkeitsschäden im Inneren des Vorraumes. Der Schaden wurde von der Firma Gotsch bereits behoben.